

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 85 Pf.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtsige 15 Pf., Retlamezeile 20 Pf.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

Carl Thomas, Spangenberg.

Nr. 41.

Sonntag, den 21. Mai 1911.

4. Jahrgang.

Ans Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 20. Mai.

* Ein treuer Diener unserer Stadt, Herr Georg Lösch ist nach langem schweren Leiden in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag verstorben. 23 Jahre hat der Entschlafene das Amt eines Stadtdieners bekleidet und es stets treu und gewissenhaft zu alleitiger Zufriedenheit verwaltet. Seit ungefähr einem Jahre trat bei ihm ein schweres asthmatisches Leiden ein, das ihn oft von seinem Dienste fernhielt und dem er nun erlegen ist. Bei Ausbruch des Krieges 1870 wurde der Verstorbene als Handwerker eingezogen; da er somit auch ein Veteran war, wird ihm morgen bei seiner Bestattung unter Krügerverein die üblichen militärischen Ehren erweisen.

* Wie aus Inserat ersichtlich, findet morgen Nachmittag um 5 Uhr bei Valentin Siebert eine politische Versammlung statt. Generalsekretär Langeheine-Gassell wird einen Vortrag halten über das Thema: „Die politische Lage und die sozialdemokratische Gefahr.“

* Der Gesangverein „Liedertafel“ unternimmt morgen früh um 5 Uhr einen Ausflug nach dem Reichenbacher Schloß. Bevor der Verein seinen Ausmarsch antritt, wird er auf dem Marktplatz einige fröhliche Lieder singen.

* Die Einstellung der Rekruten erfolgt in diesem Jahre in der Zeit vom 11. bis einschließl. 14. Oktober. Bei der Kavallerie, der reitenden Feldartillerie, dem Train erfolgt die Einstellung möglichst bald nach dem 1. Oktober. Die Rekruten für die Bezirkskommandos, für die Unteroffizierschule, sowie Dekorationshandwerker haben am 2. oder 3. Oktober in ihren Garnisonen einzutreffen.

* **Kranfs.** Die Wiederwahl unseres Herrn Bürgermeisters ist vom Herrn Landrat genehmigt und auf eine 5jährige Amtsdauer befristet worden.

* **Kirchhof.** Am Sonntag, den 18. Juni feiert der hiesige Männergesangverein sein 15jähriges Stiftungsfest. Da viele Vereine der umliegenden Ortschaften auf Einladung hin ihre Zusage bereits erteilt haben, wird das Fest aller Wahrscheinlichkeit nach einen großartigen Verlauf nehmen.

* **Schnewe.** In das hiesige Landkrankenhaus wurde ein 14jähriges Mädchen aus Grebendorf eingeliefert, das unter Anzeichen von Milzbrand erkrankt ist.

* **Großamerode.** Am Sonntag nachmittag fand in Lichtenau eine Zusammenkunft von Delegierten der Gesangvereine aus den umliegenden Ortschaften statt. Der Zweck der Tagung war die Gründung eines Sängerbundes, womit sich die Bezeichnung im Prinzip einverstanden erklärte. Merkwürdigerweise war der Lichtenauer Gesangverein bei der Zusammenkunft nicht vertreten.

* **Cassel.** Eine größere Truppenübung der hiesigen Garnison unter Hinzuziehung der Garnisonen von Wolfen, Hofgeismar und Marburg vor dem Kaiser ist, wie verlautet, im August während der Anwesenheit des Herzogs von Connaught in Aussicht genommen.

* **Cassel.** Ein merkwürdiger Unfall trug sich auf einem Neubau in der Schönsfelder Straße zu. Einem Klempnergehilfen, der mit dem Anbringen von Dachtabellen beschäftigt war, entfiel der glühende Lötlötkolben und fiel unten einem 12jährigen Schüler auf den linken Fuß. Dem Jungen wurde der Fuß fast vollständig durchschlagen.

* **Zimmersode.** Wie nunmehr bestimmt feststeht, wird die Teilstrecke Zimmersode-Densberg am 1. Juni d. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben und ist die landespolizeiliche Abnahme dieser Strecke für den 24. Mai d. J. an die Eisenbahndirektion auf den 24. Mai

daher noch gearbeitet, um bis zum festgelegten Termine alles geordnet zu haben.

* **Kirchhain.** Anlässlich der Hochzeit seiner Tochter schenkte der Vorkäufer Erz. Frhr. von Stumm auf Schloß Holzhausen der Gemeinde Holzhausen eine Wasserleitung im Werte von 30—40 000 Mk. Dieselbe wird in aller Kürze gebaut.

* **Reusstadt bei Kirchhain.** Ein Althändler aus Coblenz ließ hierher 200 Zentner Seife kommen, die er den Zentner mit 18 Mark verkaufte. Auf Betreiben des Detaillistenvereins für Hessen und Waldeck ist die noch unverkaufte Seife beschlagnahmt worden, weil sie statt über 60 Prozent Fett nur etwas über 7 Prozent Fett und 67 Prozent Wasser enthalten soll.

* **Cassel.** In der hiesigen Garnisonbäckerei in der Siebbergstraße wird zurzeit der Eierwieback für das 11. Armeekorps hergestellt. Zur Verstärkung der Bäckereiabteilung sind 15 Bäcker aus der Reserve eingezogen. Die benötigten Eier, es sollen circa 150 000 Stück in Betracht kommen, liefert eine hiesige Firma.

* **Cassel.** Die Hessischen Basaltwerke haben in ihren drei Steinbrüchen im Nachbardorfe Weimar sämtliche Arbeiter, mehrere Hundert, ausgesperrt, weil sie sich weigerten, eine ihnen vorgelegte Arbeitsordnung zu unterzeichnen.

* **Inda.** Das Dorf Giesel ist am Donnerstag, zum zweitenmal in kurzer Zeit, von einem Unwetter schwer heimgesucht worden. Bei dem Gewitter ging ein gewaltiger, wolkenbruchartiger Regen nieder. Im Dorfe stieg das Wasser in den Straßen und auf den Höfen bis zu einem Meter Höhe. Das Vieh mußte aus den Ställen ins Freie gebracht werden. Zwei Knaben wurden von den strömenden Fluten erfaßt und fortgetrieben und konnten nur mit Mühe gerettet werden.

* **Frankfurt a. M.** Der Mittelwestdeutsche Stenographenbund Stolze-Schrey hielt vorige Woche hier selbst seine 25. Hauptversammlung ab. Der Bund zählt rund 130 Vereine mit 5000 Mitgliedern, darunter 22 Schülervereine mit etwa 700 Mitgliedern. Im Jahre 1910 wurden 4800 Personen unterrichtet, davon 2700 Schüler. An dem Wettstreiten beteiligten sich 630 Personen, abgeliefert wurden 565 Arbeiten, mit Preisen ausgezeichnet 479. Die höchste Leistung (380 Silben in der Minute) erzielten Schmitz-Wiesbaden und Mager-Wiesbaden. Schmitz wurde neben einem Ehrenpreis die vom Verband gestiftete Stolze-Denkmitzge überreicht.

* **Frankfurt a. M.** Der landwirtschaftliche Verein zu Frankfurt a. M. hat beschlossen, in diesem Jahre versuchsweise allmonatlich und zwar an jedem ersten Mittwoch im Monat einen Arbeitspferdemarkt abzuhalten. Der erste Pferdemarkt am 1. Februar war mit rund 800 Pferden besetzt und der Handel war derart lebhaft, daß etwa die Hälfte der Zufuhr den Besitzer wechselten. Die größten und bekanntesten Pferdeshändlerfirmen haben ihr Erscheinen zu sämtlichen hiesigen Pferdewerken zugesagt und demzufolge wird stets reiche Auswahl in schweren Belgier, sowie norddeutschen und Oldenburger Pferden auf dem Frankfurter Pferdemarkt vorzufinden sein; besonders zu erwähnen ist die rege Nachfrage nach gutem Zuchtmaterial und der flotte Absatz älterer Tiere. Für den Herbst hat der landwirtschaftliche Verein noch die Einführung von Fohlenmärkten vorgesehen.

* **Erfurt.** Die hiesige Polizeiverwaltung ließ in letzter Zeit den Fleischermeistern die Aufforderung zugehen, binnen einer bestimmten Frist in ihren Verkaufsläden Glasastaken anbringen zu lassen, in denen die Fleisch- und Wurstwaren ausgestellt werden. Die Fleischerinnung hat nun beschlossen, dieser Aufforderung nicht Folge zu leisten und bei etwaigen Strafmandaten richterliche Entscheidung zu beantragen. Polizeibeamte nahmen bereits in

Vermischtes.

* Für den deutschen Rundflug 1911, welcher bekanntlich in der Zeit vom 11. Juni bis 7. Juli stattfindet, haben sich bis jetzt 18 Flieger einschreiben lassen.

* Ein furchtbares Unglück wird aus Püdinghausen (Reg. Bez. Münster) gemeldet: In der Nähe der Ortschaft Settenrade badete am Mittwoch der Lehrer mit seinen Schülern in einem Teiche, trotzdem er vor einer gefährlichen Stelle gewarnt worden war. Blötzlich gerieten der Lehrer und ein 55jähriger Mann sowie mehrere Schüler in die tiefe Stelle. Der Lehrer und sieben Schüler ertranken, drei konnten sich retten.

* Eine Einwohnerin in Marburg brauchte zum Waschen der Dienstmädchen ein Radikalmittel, nämlich einen Eimer Wasser. Mit dieser Erfrischung waren die Mädchen jedoch nicht einverstanden und erstatteten Anzeige. Das Urteil des Schöffengerichts lautete auf 30 Mark Geldstrafe.

* 10 000 Schulkinder werden an den Freitagen am 17. Juni bei der Fahnenfeier in Berlin teilnehmen. Zur Jahrgedenkfeier werden auch Abordnungen deutsch-amerikanischer Turnvereine nach Berlin kommen.

* Vom Westerbald. Um den Vogelschutz zu fördern, haben verschiedene Gemeinden beschlossen, für jede beweisbare Anzeige eines Vogeldiebes oder Netzzerstörers eine Belohnung von 5 Mark auszusetzen.

* Die Hungersnot in Süchina, die den Aufstand in erster Linie verursacht, ist furchtbar. Die meisten Familien sterben des Hungertodes. Die Kinder setzt man aus; junge Frauen und Mädchen werden verkauft. Wohnhäuser werden stellenweise eingegriffen, um aus dem Erlös des verkauften Materials das nackte Leben zu fristen. Zum Unglück treten im Gefolge der Hungersnot Typhus und andere Krankheiten auf. Man hofft aber, daß die Weizenernte, die in etwa 6 Wochen beginnt, Linderung bringen wird.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 19. Mai.** Die Reichstagskommission für die elfschlotbringliche Verfassungsvorlage nahm in heutiger Sitzung das Verfassungsgezet mit 19 Stimmen der Reichspartei, des Zentrums, der Nationalliberalen, der Fortschrittspartei und der Sozialdemokraten an.

* **Leipzig, 19. Mai.** Die Revision des wegen schweren Sittlichkeitsvergehens verurteilten Rectors Beck ist heute vom Reichsgericht verworfen worden.

* **Greven (Westfalen), 19. Mai.** Für etwa 12 000 christliche Textilarbeiter in Emsdetten wird die Generalauspeicherung heute perfert. Die Unternehmer verlangen schriftliche Mitteilung, daß die Arbeit in Goesheld bedingungslos wieder aufgenommen wird, was die Arbeiter für unmöglich erklären.

* **Mexiko, 19. Mai.** Halbamtlich wird gemeldet, daß Präsident Diaz am 24. oder 25. Mai zurücktreten will.

Fahren Sie
SUPERIOR-
RAD

musterhaft in Bau u. Ausstattung.
größte Stabilität.
vorteilhafteste Preislage!

fordern Sie illustrierte Preisliste auch über Nähmaschinen, Haushaltsgegenstände, Waagen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko

HANS HARTMANN A.G. EISENACH II.
GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- u. SÜDDEUTSCHLANDS.

Wetterbericht.

Am 21. Mai. Teils heiter, teils wolfig, trocken, Nacht kühl, am Tage wärmer.
Am 22. Mai. Ziemlich heiter, meist trocken, Nacht kühl, am Tage wärmer.
Am 23. Mai. Ziemlich trüb, etwas Regen, Nacht warm,

Londoner Kaiserfeste.

Alle Londoner Zeitungen beschäftigen sich eifrig mit dem Besuche Kaiser Wilhelms in der englischen Hauptstadt. Sie nennen übereinstimmend die Zeit des Auftrahes des Kaisers in Londons Mauern die „Londoner Kaiserfeste“. Das ohne Zweifel sehr herliche Fest, das zwischen Kaiser und König in allen Engländern aufgefaltet, die Gelegenheit bieten, die beiden Monarchen zu beobachten. Das der König in seiner Umgebung darüber ausdrückte, gerade den Deutschen Kaiser als Gast bei sich zu haben, hat den Deutschen noch erhöht, daß diese beiden Herrscher einander sehr nahe stehen und verstehen. Man legt allgemein die im

Besondere politische Bedeutung

„Es geht etwas vor“, sagte man sich, und knipfte daran allerlei Vermutungen politischer sowie auch anderer Natur. Die Beliebtheit des Kaisers in England, in nicht unzuverlässiger Weise. Wo das Volk ebenso herzlich als geräuschvoll umjubelt, kam es zu dem Schluß, als die königliche und kaiserliche Familien des Buckingham-Palastes tafelten, umschwebte eine große Menschenmenge das Schloß und das nicht ohne gewisse Denkmale der Königin Viktoria Kronprinzen zum Obersten des 11. Infanterie-Regiments belaulen. — Von besonderem Glanze war die

Festvorstellung

In dem weltberühmten Drury-Lane-Theater, das in einem Schand von schimmernder Seide und duftenden Brocken gemalter Vorhang sah man König Georg zu dem Gesicht dem Deutschen Kaiser zugekehrt. Beide Monarchen begrüßten sich. Aber ihnen erscheint eine allegorische Figur in Begleitung der Kaiserin Viktoria, die Hauptrollen der beiden Schauspieler und Schauspielereinen Englands haben in der Aufführung des Stückes „Money“ mitgewirkt, das bereits vor 27 Jahren einmal auf Befehl der Königin Viktoria in Gegenwart deutscher Gäste aufgeführt worden ist. Alle numerierten Sitze für die Vorstellung waren längst ausverkauft, nur die Galerie war dem Publikum noch zugänglich. Deshalb begannen sich bereits am Tage vor der Vorstellung Leute mit Stühlen am Probenplatz einzufinden, und gegen Abend stand schon eine lange Reihe von Kunstliebhabern und Leuten, die überall dabei sein müssen, vor der Galerie in Reih und Glied. Viele von diesen haben vierundzwanzig Stunden gewartet, ehe sich ihnen die Tür erschloß.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm wird die Rückreise von London über Holland machen, ohne jedoch, wie einigeblätter behaupten, der Königin Wilhelmina im Haag einen Besuch abzustatten.

* Der Besuch des deutschen Kronprinzenpaars am Barenhofe wird von der Petersburger Presse eingehend besprochen. Man gibt allgemein den Anlaß aus, daß dieser Besuch nicht nur ein Beweis für die guten Beziehungen der Herrscherhäuser sei, sondern, daß er vor allem auch zeige, daß beide Völker auf dem Wege zu einer alle Interessen umfassenden Verständigung sind.

* Der Bundesrat hat der Vorlage betr. den Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem deutschen Reich und Schweden, sowie der Vorlage betr. die Verträge des Handelsausschusses zu dem Entwurfe des

Der Kaffee-Corner.

18] Roman von Chrus Townsend Brady.

(Fortsetzung.)

Und Mr. Cutter schrieb die Order noch einmal.

„Ja, die geht.“

Und Tillotson ließ sie durch Cutter in ein Auktionshaus.

„So“, sagte er. „Jetzt, Joe, bist du so freundlich und übergibst draußen den Brief. Er soll sofort an Mister Drevitt zur Börse. Wie heißt der Buchhalter, der das bei Ihnen besorgt?“

„Neuer.“

„Gut. Also Mister Neuer soll gehen, und du, Joe, bleibe draußen, setze dich dicht vor die Tür. Ich möchte, wenn wir auf der Börse verkaufen, stürmen sie uns hier die Bureaus. Schläge du den Sturm dann ab. Rasse niemand herein und gib keinem Menschen eine Erklärung.“

„Außer mit dem“, sagte Joe und zeigte seinen Revolver. Dann steckte er ihn wieder ein und ging mit dem Brief hinaus. Jetzt fing der Spaß an, das sah er schon kommen. Und er freute sich schon ganz unbändig darauf.

10.

Der alte Johnstone setzte sich bequem in einen Sessel, der in dem breiten Gange stand, der längs des Marktbaus hin zu dem Brivallontor des Chefs führte. Und zwar dicht an die Tür.

Tillotson und sein Malter sahen drin, einander dicht gegenüber, und der unglückliche Cutter machte wiederholt die verzweifeltsten Versuche, Tillotson in ein Gespräch zu verwickeln, um dessen Aufmerksamkeit dadurch von dem abzulenken, was er tat oder vielmehr nur tun wollte. Denn jeder Versuch erwies sich als

unmöglich, und der furchtbare Ingenieur erlaubte seinem unglücklichen Opfer nicht die geringste Bewegung. Nur an das Telephon durfte er gehen, wobei ihn Tillotson mit seiner verfluchten Waise immer begleitete und jedes Wort nicht nur kontrollierte, das jener sprach, sondern es ihm auch soufflierte. Drevitt teilte mit, daß er die Order ausgeführt und das erste Los Kaffee verkauft hatte, und erhielt den Auftrag, sofort ein zweites auf den Markt zu werfen. Er sah jedoch diesem Auftrag nachzukommen vermochte, erhielt er schon die geschriebene Order, die ihn höchlichst übertraf.

Da er aber gewohnt war, seinem Partner blind zu vertrauen, und sich das selbständige Denken längst abgewöhnt hatte, so kam er der Order blind nach und warf eine wahre Kaffeekassette mit einer Ruhe auf den Markt, die nur dadurch erklärt war, daß er keine Ahnung davon hatte, daß er seinen eigenen Ruin damit

Natürlich gab er Cutter stets Nachricht durch das Telephon, außerdem aber erhielt dieser den telegraphischen Bericht durch den „Eider“, den er ja auch auf seinem Pult angebracht hatte. Id, tick, tick, tick ging der Apparat. Der entloste Streifen rollte sich fortwährend ab, und der unerfahrene Ingenieur zwang Cutter, die Telegramme zu lesen, die nichts anderes waren als die Festlegung des finanziellen Todesurteils, das Tillotson sich, Johnstone, Cutter und ein paar andere hundert Personen gesprochen hatte. Und Tillotson hörte die Verurteilung von dem pankartigen Kursturz, den er auf der Börse verursacht hatte, mit stolischer Ruhe an. Mit jener Ruhe, die eine Art wehmütiger Zufriedenheit mituntermischt war.

Nach wie, seit die Wall-Street bestand, hatte sich in einem ihrer Bureaus eine derartige Szene abgespielt! Hier stand der Mann, der das Unglaubliche fertig

brachte und einen Corner glücklich beendet hatte, und zerstörte sein eigenes Werk. Und sein Malter stand verärgert, wahnwitzig, mit von Nordgebanen erfülltem Gehirn und doch bebend vor Furcht, ohnmächtig, das geringste dagegen zu tun, neben ihm und sah zu, wie auch er ruiniert wurde!

Und weiter tickte der Apparat, unerfährlich wie Kunde von der großen Katastrophe, die sich in der New Yorker Börse eben jetzt abspielte.

Mit klatternder, bebender Hand zerriss und zerstückelte er die mechanisch abspaltenden Streifen Papiers, die er am liebsten misant dem Apparat ein für allemal vernichtet, zu Boden geschleudert, zermalmt hätte. Neben ihm aber stand dieser Ingenieur und zwang ihn, die Berichte zu lesen. Ja, warum hatte er denn nicht den Mut, sich auf den Menschen zu stützen? Warum denn! Und er stachte sich selbst und seiner erbärmlichen Feigheit. Aber er raffte sich zu keiner Tat auf.

Er war eine verlorene Seele vor dem jüngsten Gericht. So prächtig und erfolgreich seine Manipulationen auf dem Markt gewesen waren, ebensolich furchtbar und rapid war der Sturz. Die mittellose Baifsepartei feierte wahre Orgien im Preissturz. Der Tumult auf der Börse war unbeschreiblich. Um so stiller war es in dem Zimmer, in dem die beiden Männer standen. Nichts hörte man als das Ticken des Apparates und die immer heller werdende monotone Stimme des unglücklichen Mannes. Tillotson hörte längst nicht mehr zu. Seine Gedanken wollten jetzt zum erstenmal ganz wo anders. Er dachte über seine Situation nach, und die war mindestens ebenfalls wie diejenige Cutters. Cutter hatte seine Rechte

Verfassungreform, die Reichsversicherungsordnung, die nach Kenntnisnahme der Lage in der ersten Monarchie verlag sein zu müssen, endlich Schluß gemacht wird mit den Deutschen von einer

Verwirrung in den leitenden Kreisen. auf die Mahlen und von der Ausschließung der Mächte aller von dem Reichstag stammenden Mächte von einer Kanzlerkrise, von einem Reichstag gebanzter Faust, von einem Reichstag öffentlichen Debatte verschwindet? Gewiß ist es nicht, daß innerhalb der Parlamentarier großen Schichten des Volkes ungewöhnliche Verschiedenheiten über die elsah-lothringische Frage über manche Bestimmung der Reichsversicherungsordnung herrschen. Aber

die Lage ist nicht so trübselig, daß in der Regierung Verwirrung herrschen würde, man weiß ja schließlich, daß nach langem Kampf doch eine Verständigung zu erzielen ist. Ganz wohl fühlen, wenn sie nicht auf die Bestimmung ihres Vaterlands weitem können. Immer wieder muß sie auf das Ausland (und besonders auf Frankreich und England) als Vorbild hin und verschleppen kritischen Anhängern, daß sich das politische, soziale und gesellschaftliche Leben in jenen Ländern wesentlich andern Verhältnissen entwickelt hat und

entwickelt als bei uns.

Die Vorgänger verstehen den (von niemand bestrittenen) innerpolitischen Zwist für ihre Zwecke zu nützen. Im Gegensatz zum Ausland, wo auch nach schweren inneren Kriegen der Eisenbahnaufstand in Frankreich, nach den wieder zusammenwurfen, um dem Vaterlande reiche Arbeit zu leisten, wird bei uns der Zwist lediglich vergrößert, wird die von wahren Vaterlandsfreunden

unmöglich gemacht, um für die Wichtigkeit der Interessen der Massen zu kämpfen, um die Verbitterung der politischen Dingen zu schüren, um die Verbitterung der politischen Dingen lernen wollen, so sei es in erster Linie das Befreien, die Schwächen heimlicher Verordnungen, die Fehler der Verwaltung vor dem Auslande zu mildern, anstatt sie ins Maßlose zu vergrößern. Darum ist es gut, wenn einmal das Wort Schluß über die Debatte“ ertönt, gleichviel, ob Kaiser Wilhelm es spricht oder nicht. Es ist genug geredet, laßt endlich Lärm sein. Das Volk hofft, daß aus dem Streit der Meinungen, daß aus dem endlosen Wortgeflecht endlich die Tat löst, die dem inneren Frieden den Weg ebnet.

Westmann.

Westmann.

Westmann.

Westmann.

Westmann.

Westmann.

Westmann.

Westmann.

Westmann.

Verfassungreform, die Reichsversicherungsordnung, die nach Kenntnisnahme der Lage in der ersten Monarchie verlag sein zu müssen, endlich Schluß gemacht wird mit den Deutschen von einer

Verwirrung in den leitenden Kreisen. auf die Mahlen und von der Ausschließung der Mächte aller von dem Reichstag stammenden Mächte von einer Kanzlerkrise, von einem Reichstag gebanzter Faust, von einem Reichstag öffentlichen Debatte verschwindet? Gewiß ist es nicht, daß innerhalb der Parlamentarier großen Schichten des Volkes ungewöhnliche Verschiedenheiten über die elsah-lothringische Frage über manche Bestimmung der Reichsversicherungsordnung herrschen. Aber

die Lage ist nicht so trübselig, daß in der Regierung Verwirrung herrschen würde, man weiß ja schließlich, daß nach langem Kampf doch eine Verständigung zu erzielen ist. Ganz wohl fühlen, wenn sie nicht auf die Bestimmung ihres Vaterlands weitem können. Immer wieder muß sie auf das Ausland (und besonders auf Frankreich und England) als Vorbild hin und verschleppen kritischen Anhängern, daß sich das politische, soziale und gesellschaftliche Leben in jenen Ländern wesentlich andern Verhältnissen entwickelt hat und

entwickelt als bei uns.

Die Vorgänger verstehen den (von niemand bestrittenen) innerpolitischen Zwist für ihre Zwecke zu nützen. Im Gegensatz zum Ausland, wo auch nach schweren inneren Kriegen der Eisenbahnaufstand in Frankreich, nach den wieder zusammenwurfen, um dem Vaterlande reiche Arbeit zu leisten, wird bei uns der Zwist lediglich vergrößert, wird die von wahren Vaterlandsfreunden

unmöglich gemacht, um für die Wichtigkeit der Interessen der Massen zu kämpfen, um die Verbitterung der politischen Dingen zu schüren, um die Verbitterung der politischen Dingen lernen wollen, so sei es in erster Linie das Befreien, die Schwächen heimlicher Verordnungen, die Fehler der Verwaltung vor dem Auslande zu mildern, anstatt sie ins Maßlose zu vergrößern. Darum ist es gut, wenn einmal das Wort Schluß über die Debatte“ ertönt, gleichviel, ob Kaiser Wilhelm es spricht oder nicht. Es ist genug geredet, laßt endlich Lärm sein. Das Volk hofft, daß aus dem Streit der Meinungen, daß aus dem endlosen Wortgeflecht endlich die Tat löst, die dem inneren Frieden den Weg ebnet.

Westmann.

Einzig in d
berbe der B
n in nomen
abgeleitet, de
Widmen der
Kriegszeiten d
lassen nur zu
werden und
Sozialdemokrat
auch nach de
willigen. Ein
berücksichtigt
1885. So
dann das
des Reichs d
die bei Kron
abgelehnt.
Der Reich
Widmungsber
Umhang der
Verhandlung
S. m. e. r. (f
bei Reichst
eine Verhandl
lung darübe
Kriegsber
Dame rief
M. g. a. n.
fame gebr
hinzu fähr
die Grätl
wurden, da
wie die Kom
mit im Jm
S. m. b. t.
Abg. M. u.
Das Ausla
Die Kommi
die Berufs
Sozialdem
führten.
irungen,
wurde abge
bemerkt,
zur Interie
wie die Kom
fortsch. B.
Der Berufs
ein G
Ministerial
wurde abge
lobigt, ein

Unp

Bel
nach dem
Elementar
Ein über
in Betrad
sch gebr
werden s
hoben s
soll auf
als zur
Bällen im
ro sich
gekommen
wie der
Elementar
schäftigt,
hört es
hört es C
— U
wo sich
strophe
indere,
schwere
Wannen.
nach de

Deutscher Reichstag.

In der fortgesetzten Beratung der Reichsversicherungsordnung beschäftigte sich der Reichstag am Dienstag zunächst mit den Bestimmungen über die Anwartschaften §§ 52 bis 527. Die Kommission schlug geheime Wahl der Vertreter vor. Die Sozialdemokraten beantragten eine Sicherung des Wahlgemeinheits ähnlich dem der Reichstagswahlen. Ein Ausgleichsantrag Schuch wurde für die Vertreterwahl auch die Wahl von Vergnügungsdiensten. Abg. S. u. e. n. bezeichnete die Beschlässe der Kommission als einen Hohn auf die Parität. Die Vertreter hätten die Anwartschaften „Vergnügungssucht“ getauft. Ministerialdirektor G. a. p. r. bezeichnete die sozialdemokratischen Vorschläge als schändlich. Die Wahlbarkeit der Invaliden widerspreche dem ganzen Geiste der Reichsversicherung. Abg. G. o. r. h. e. i. n. (fortsch. B.) bezeichnete die Kommissionsbeschlässe als einen unzulässigen

und dem
Richtun
Tillotson
und sein
So th
„Nei
ich länge
mellen,
wäre dr
Und
Schlagen
wäre ch
welche
Stimmere
mehr be
möglich
gekauft.
Der
rennen
Zur. G
Coffnung
sinus S
Schiffbr
der Gut
mit vorg
„Rei
lage“ I
Die
Reichste
bachaus
berichtet
er, de
Widm
Cutter z

und dem
Richtun
Tillotson
und sein
So th
„Nei
ich länge
mellen,
wäre dr
Und
Schlagen
wäre ch
welche
Stimmere
mehr be
möglich
gekauft.
Der
rennen
Zur. G
Coffnung
sinus S
Schiffbr
der Gut
mit vorg
„Rei
lage“ I
Die
Reichste
bachaus
berichtet
er, de
Widm
Cutter z

und dem
Richtun
Tillotson
und sein
So th
„Nei
ich länge
mellen,
wäre dr
Und
Schlagen
wäre ch
welche
Stimmere
mehr be
möglich
gekauft.
Der
rennen
Zur. G
Coffnung
sinus S
Schiffbr
der Gut
mit vorg
„Rei
lage“ I
Die
Reichste
bachaus
berichtet
er, de
Widm
Cutter z

und dem
Richtun
Tillotson
und sein
So th
„Nei
ich länge
mellen,
wäre dr
Und
Schlagen
wäre ch
welche
Stimmere
mehr be
möglich
gekauft.
Der
rennen
Zur. G
Coffnung
sinus S
Schiffbr
der Gut
mit vorg
„Rei
lage“ I
Die
Reichste
bachaus
berichtet
er, de
Widm
Cutter z

und dem
Richtun
Tillotson
und sein
So th
„Nei
ich länge
mellen,
wäre dr
Und
Schlagen
wäre ch
welche
Stimmere
mehr be
möglich
gekauft.
Der
rennen
Zur. G
Coffnung
sinus S
Schiffbr
der Gut
mit vorg
„Rei
lage“ I
Die
Reichste
bachaus
berichtet
er, de
Widm
Cutter z

und dem
Richtun
Tillotson
und sein
So th
„Nei
ich länge
mellen,
wäre dr
Und
Schlagen
wäre ch
welche
Stimmere
mehr be
möglich
gekauft.
Der
rennen
Zur. G
Coffnung
sinus S
Schiffbr
der Gut
mit vorg
„Rei
lage“ I
Die
Reichste
bachaus
berichtet
er, de
Widm
Cutter z

...in das Bundesrecht. Nach weiterer kurzer ...
...der soeben beschriebenen Antrag über das ...
...in demselben die Zustimmung mit 218 gegen 88 Stimmen ...
...an. ...

Der Reichstag legte am Mittwoch die zweite Lesung der ...
...der Gewerbevollversicherung fort. Nach kurzer ...
...abgelehnt. ...

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Gegen anderthalb Millionen Mark sind ...
...der letzten zwei Wochen in Deutschland. ...

Auf dem gefährlichen Gelände des Gleisdreiecks, ...
...am 26. September 1908 jeneurchbare Kata- ...

und den daraus für ihn entstehenden, ihm mit dem ...
...bedrohenden Folgen längst schon vergessen. ...

„Nein!“ schrie Cutter mit einem Male, „das halte ...
...länger nicht aus. Wenn wir schon zugrunde gehen ...

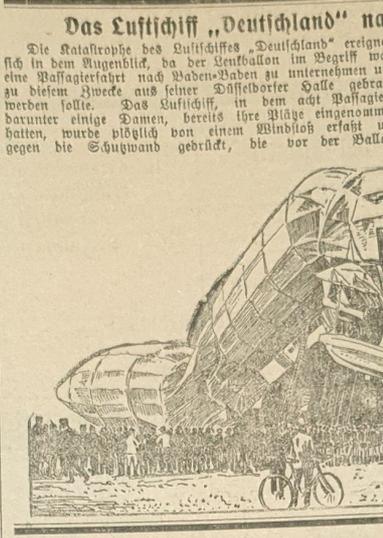
Der Rärm drang selbst durch die dicken, die Bureau ...
...nennenden Wände und durch die doppelte, gepolsterte ...

Die meisten von denen da draußen waren Passiers ...
...„Bulls“, wie in der Wall-Street der ...

„Wir wollen Mr. Cutter sehen!“ Wo ist ...
...der, Spusi! Wo hat er sich versteckt? ...

bei der Reinigung aus dem Meis und stellte sich quer ...
...die Schienen; sämtliche Schienen gingen dabei in ...

Das Luftschiff „Deutschland“ nach seiner Zerstörung bei Düsseldorf.
Die Katastrophe des Luftschiffs „Deutschland“ ereignete ...
...in dem Augenblick, da der Versuch im Begriff war, ...



*** Bubenbah.** Dreißig Tonnen Gerlinge wurden ...
...vor kurzem von der Zollbehörde mit Beschlagnahme ...

Buntes Allerlei.
Die neuen Ausgrabungen im Ahrerlager ...
...haben wiederum recht schöne Ergebnisse ...

erlangte man solcheklärung über das Strahnen, über ...
...Wohnstätten und Brunnen, daß die Lücken in der ...

*** Greisenberg i. P.** Die Ausgrabungen zu dem ...
...Grundbau einer neuen Leichenhalle förderten eine ...

*** Der Prokubauer.** (Im Atelier.) Photograph: ...
...„Bitte, machen Sie ein freundliches Gesicht!“ — Bauer: ...

„Dazu mir net ein! ... Daß mir nacher b' ganz Ber- ...
...wandtschaft anpumpt!“

näher. „Sehen Sie,“ jagte er und nickte befriedigt, ...
...daß ist von Ihnen sehr hübsig. Nur ruhig Blut. ...

„Guten,“ brüllte plötzlich einer, die andern aber ...
...schreiend. „Was soll das alles bedeuten? ...

„Sagen Sie ihm,“ befahl Tillotson, „die Sache ...
...sei all right!“

„Das kann ich nicht. Das werde ich nicht.“ ...
...„Na, dann sagen Sie ihnen, sie sollen zum ...

„Sie werden hier eindringen ... mich totschlagen.“ ...
...„So lange Johnstone da draußen sitzt, nicht.“

„Kinder,“ sagte plötzlich einer aus der Menge, „wir ...
...geben weg, wir gehen zur Börse.“

„Zur Börse! Zur Börse!“ johlten die andern und ...
...drängten sich nach der Tür.

„Vall,“ schrie Johnstone, dem das nicht zu passen ...
...schien. „Keiner geht von der Stelle. Wer sich der ...

Und man brauchte die Revolver gar nicht zu sehen, ...
...um zu wissen, was er meinte. ...



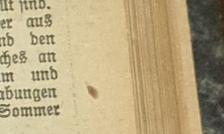
Die neuen Ausgrabungen im Ahrerlager ...



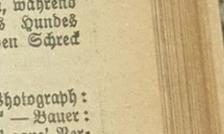
Die neuen Ausgrabungen im Ahrerlager ...



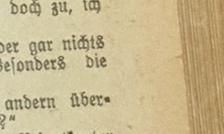
Die neuen Ausgrabungen im Ahrerlager ...



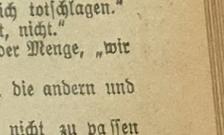
Die neuen Ausgrabungen im Ahrerlager ...



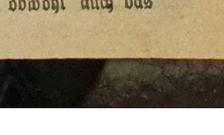
Die neuen Ausgrabungen im Ahrerlager ...



Die neuen Ausgrabungen im Ahrerlager ...



Die neuen Ausgrabungen im Ahrerlager ...



Die neuen Ausgrabungen im Ahrerlager ...

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 21. Mai 1911
(Rogate.)

Gottesdienst in Spangenberg:
Vorn. 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.
Nachm. 1/2 Uhr: Pfarrer Biese.

In Ebersdorf:
Vorn. 10 Uhr: Pfarrer Biese.

In Schnellrode:
Nachm. 1 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Mittwoch, den 21. Mai 1911:
Nachm. 2 Uhr: Besuche.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr, werde ich in
Spangenberg folgende Gegenstände,
als:

1 Pianino, 1 Schreib-
tisch, 1 Sofa

öffentlich meistbietend gegen gleich bare
Zahlung zwangsweise versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich um ge-
nannte Zeit in der Rathauswirt-
schaft einfinden.

Melungen, den 19. Mai 1911.

Rißeler, Gerichtsvollzieher.

Ein
kräftiger Junge
angekommen.

Lehrer Frölich u. Fran

Nischebach, 19. Mai 1911.

Zu verkaufen, weil überzählig, einen
fast neuen

großen Zülfosen,
einen eisernen

Herd mit Bratofen.

Hausnummer 161.

Ein Fußbänkchen

abhanden gekommen.

Gegen Belohnung abzugeben in der
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Maurer u. Arbeiter

werden per sofort angenommen bei
dauernder Beschäftigung. Zu melden
bei Polier Lohr, Bahnhofserweite-
rung Körle.

Fritz Imhof,

Bauunternehmer, Melungen.

Ein tüchtiger

Weißbindergefelle

zum sofortigen Antritt gesucht.

Carl Sinning,

Weißbindermeister,
Weidelbach, Kreis Melungen,
Bahnhofstation Bischofferode.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 23. Mai, von
mittags 1 Uhr ab kommt

eine Partie Hannoverische

Läuferschweine

beim Gastwirt Stöhr in
Spangenberg zum Verkauf. Stelle
die niedrigsten Preise, die keine Kon-
kurrenz bieten kann.

August Goppach, Neumorschen.

Dr. med. Th. Voigt

Eschwege.

Spezialarzt für

Frauenkrankheiten und
Chirurgie.

Röntgeninstitut.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag
früh 2 Uhr nach langem schweren Leiden meinen lieben Mann,
unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager
und Onkel, den

Stadtdiener
Georg Lösch

im Alter von 63 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Spangenberg, den 18. Mai 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Witwe **M. Lösch** und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. Mai, nachmittags
3 Uhr statt.

Weiße Kinderschürzen

Weiße Tändelschürzen

mit und ohne Träger

Weiße Untertaillen

Weiße Unterröcke

Weiße Handschuhe

Farbige Washunterröcke

Hochelegante Stickereiunterröcke

per Stück Mk. 14.50, 10.50, 8.50, 6.50, 4.50, 3. —, 2²⁵

S. Levisohn.

in vielen verschiedenen
Ausführungen
und allen
Preislagen.

Gerichte privat

Unterricht

in feineren Handarbeiten.

Anna Quer, Neustadt 43.

Original



Weck's

Konservengläser
und Apparate

Alleinverkauf

für

Spangenberg

und

Umgegend

G. W. Salzmänn.

Geld-Lotterie

Genehmigt für die ganze Preuss. Monarchie
zur Restaurierung des
Aachener Münsters

Ziehung am 22. u. 23. Mai
in Aachen

6419 Gewinne im Gesamtbetrage von
Mark 230 000

baar ohne Abzug.

1 Gewinn 100 000 M.

1 Gewinn 40 000 M.

1 Gewinn 20 000 M.

Lose à 3,30 M. usw. Lose à 3,30 M.

33. Stettiner

Pferde-Lotterie

Ziehung am 27. Juni 1911.

4304 Gewinne im Werte von zus.

136 000 Mark.

Stettiner Lose à 1 Mk.

Porto und Gewinnliste 25 Pf. extra,

Nachnahme 20 Pf. teurer,

empfehlen und versendet:

Walt. Lucke, Lotteriegeschäft

Berlin NO. Gr. Frankfurterstr. 40.

Hedrichvernichtungs-
pulver

empfehlen billigst

Bahn u. Steinert

CASSEL, Sedanstr. 4. Telefon 3654

Auf Teilzahlung

50 gebrauchte und
250 neue



Fahrräder

nur erstklassige Marken in Touren-
rädern, Halbbrenner und ganz leichten
Renntypen mit Torpedo-Freilauf.
Emaillieren von Fahrrädern auf Wunsch
in 12 Stunden, sowie Reparieren aller
Marken u. Systeme in eigener Werkstatt.
Th. Fiebig, Cassel, Leipziger-
strasse 7.

Schulbücher u. Schreibhefte

vorrätig bei **Carl Thomas.**

Am Sonntag, den 21. Mai, nachmittags 5 Uhr
findet in der Wirtschaft des Herrn **Valentin Siebert**
eine politische

Versammlung

statt, zu der alle national gesinnten Männer von Spangen-
berg und Umgegend hiermit eingeladen werden. General-
sekretär **Langeheine - Cassel** wird einen Vortrag
halten über das Thema:

**Die politische Lage und die sozial-
demokratische Gefahr.**

Reichsverband gegen die
Sozialdemokratie.

Gesang - Verein

„Liedertafel“.

Montag abend 9 Uhr

Gesangstunde

Der heutigen Stadtauflage liegt die
Preisliste für 1911 der „Weck'schen
Frühstättung“ bei, wofür die Firma
G. W. Salzmänn
für Spangenberg und Umgegend den
Alleinverkauf hat.

Krieger-
verein  **Spangen-**
berg.

Die Kameraden werden ersucht,
sich bei der Beerdigung des ehe-
maligen Kameraden **Lösch** recht
zahlreich zu beteiligen und sich
hierzu Sonntag Nachmittag
1/2 3 Uhr im Vereinslokal zu
versammeln.

Der Vorstand.

Turn-
Verein  **Frober**
Mnt.

Sonnabend, den 20. Mai,
abends 9 1/2 Uhr

Monatsversammlung.

Die Tagesordnung wird in der Ver-

sammlung bekannt gegeben.

Die **Turnstunde** beginnt um 8 1/2

Uhr, und werden die aktiven Turner
ersucht, vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Turnverein „Jahn“

Sonntag, den 21. Mai 1911

§ Gartenfest §

im Garten des Herrn **G. Ruppel**
in **Bergheim.**

Um 3 Uhr Abmarsch der Vereine
vom Bürgertor in Spangenberg durch
die Stadt nach dem Festplatz. Dasselbst

Konzert, Tanz, Blumenver-
losung und Schießen.

Abends von 8 Uhr an
BALL im Saale.

Angehörige der Mitglieder, sowie
Freunde und Gönner der freien Turners-
schaft ladet hierzu freundlichst ein
der Vorstand.

Unsern lieben Freund
Wilhelm Salzmänn
zu seinem 20. Geburtstag am
heutigen Tage ein

kräftiges Prost.

Mehrere Kameraden.